
Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)
Quellenstrasse 25
8005 Zürich
Telefon 044 271 73 97
Fax 044 271 73 71
www.pschoanalyse-zuerich.ch
sekretariat@pschoanalyse-zuerich.ch

PROGRAMM

Wintersemester 2017/18
23. Oktober 2017 bis 10. Februar 2018

Absichtserklärung und Leitbild

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur PsychologInnen und ÄrztInnen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von PsychologInnen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener KollegInnen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

Organisationsform

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

Aus-/Weiterbildungs- begleitung	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
Teilnahme	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
Anmeldung	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich jeweils vor Beginn des Semesters bei der <i>Informationsstelle</i> zu melden und das Anmeldeformular auf der Website auszufüllen. Die Informationsstelle steht für Fragen der Aus- und Weiterbildung und des Lehrbetriebes zur Verfügung.
Ort	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
Kosten	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
Zahlungsfrist	Die Teilnehmenden werden gebeten, den mit der Programmzustellung in Rechnung gestellten Semesterbeitrag innert 30 Tagen zu überweisen.
Teilnahme- bestätigung/ Testate	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 8.11.17) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich
Renata Maggi und Birgit Krug
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch, Fax 044 271 73 71
Öffnungszeiten des Sekretariates:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.
b) Die Bibliothek der Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.- offen. Ort: Freud-Institut, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:
inserterate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

Akkreditierung
Berufspolitik
Junge Psychoanalyse
Qualitätsmanagement
Vernetzung

Nicole Burgermeister
Kornhausstr. 24
8006 Zürich
Tel. 079 580 99 77
berufspolitik@psychoanalyse-zuerich.ch

Akkreditierung

Jean-Claude Gremaud
Igelweid 22
5000 Aarau
Tel. 062 823 44 10
j.c.gremaud@sunrise.ch

Abklärungsstelle
Aus- und Weiterbildung
Homepage

Sabina Kunz
Praxis am Klusplatz
Witikonerstrasse 3
8032 Zürich
Tel. 078 810 49 82
weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch
abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

Akkreditierung
Qualitätsmanagement

Katrin Herot
Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse
Scheuchzerstrasse 8
8006 Zürich
Tel. 044 350 31 62
Tel. 077 404 96 51
Katrin.Herot@gmx.ch

Bibliothek
Informationsstelle
Programmgestaltung
Vernetzung

Katarzyna Swita
Zwinglistr. 24
8004 Zürich
Tel. 044 241 56 06
Tel. 079 841 18 71
auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch
programm@psychoanalyse-zuerich.ch

**Finanzen
Personelles**

Saskia Wernle Wonschak
Riedtlistrassen 34
8006 Zürich
Tel. 044 364 62 11
finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch

**Kontakt zu Entresol
Journal
Missing Link
Nutzung der PSZ-Räum-
lichkeiten**

Norbert Wolff
Sennweidstr. 1a
8608 Bubikon
Tel. 079 702 14 67
norbert.wolff@gmail.com

**Kinder- u. Jugend-
psychoanalyse
Koordination Vorträge
Öffentlichkeitsarbeit**

Rebekka Züfle
Forchstr. 92
8008 Zürich
Tel. 043 268 06 63
rebekka.zuefle@hin.ch
aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch
vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

Charta- und Bestätigungskommission des PSZ

Stefan Erne, Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission prüft und bestätigt zuhanden der *Schweizerischen Kommission der Ausbildungsinstitutionen für Psychotherapie und der psychotherapeutischen Fachverbände* (CHARTA) die formalen Weiterbildungsvoraussetzungen und -kriterien der Teilnehmenden. Ebenfalls nimmt diese Kommission Anträge für eine Schlussbestätigung der Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie entgegen und prüft diese.

Kontakt: charta@psychoanalyse-zuerich.ch

Anerkennungskommission FSP

Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission überprüft und bestätigt zuhanden der FSP die erfolgreiche Absolvierung des FSP-Weiterbildungscurriculums.

Kontakt: anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch

Ombudsstelle

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: mediation@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek

Monika Gsell

Arbeitsgruppe Mediziner

Vertreter: Cornelius Textor

Forschungsgruppe

Julia Braun, Nathalie Conrad, Laura Wolf, Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

RESSORTGRUPPEN

Programm

Lilian Berna-Simons, Yvonne Schoch, Gabrielle Stoll Corti, Christine Widmer; Katarzyna Swita (SL)

Kontakt: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Weiterbildung

Daniel Bischof, Maria Cerletti, Uorschla Guidon, Thomas Kurz, Stephan Salchli, Andreas Sidler; Sabina Kunz (SL)

Kontakt: weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Ecker, Dominique Emch, Barbara Langraf, Fabian Ludwig, Marina Patzen; Rebekka Züfle (SL)

Kontakt: aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker; Rebekka Züfle (SL)

Journal

Marie-Luise Hermann, Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Reto Pulver, Vera Saller, Laura Wolf, Eric Winkler; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: journal@psychoanalyse-zuerich.ch,
www.psychoanalyse-journal.ch

Missing Link

Heini Bader, Helena Hermann, Olaf Knellessen, Angelika Oberhauser, Husam Suliman; Norbert Wolff (SL)

the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch

VERNETZUNGEN

CHARTA

Rebekka Züfle (SL)

Vertretung an Wissenschaftskolloquien

Agnes von Wyl

Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP

Heinz-Peter Müller; Nicole Burgermeister, Katarzyna Swita (beide SL)

Beschwerdekommission der Vernetzungsgruppe

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung (WB) in Psychoanalytischer Psychotherapie müssen seit Inkrafttreten des PsyG insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden (entspricht ca. 40 Kursen). 400 Einheiten sind gemäss den unten aufgeführten Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen und zu verteilen. 100 Einheiten sind frei wählbar, wobei insbesondere die unter „g“ genannten Inhalte zu berücksichtigen sind. Entsprechende Kurse können auch extern besucht werden. Die Kurse im Semesterprogramm sind mit Bereichsnummern gekennzeichnet. Kurse mit Mehrfachzuordnungen (Nummern) können für das Schlusszertifikat nur einer Kategorie zugeordnet werden.

	Anz. Kurse
① Metapsychologie	10
② Psychoanalytische Krankheitslehre	6
③ Klinische Ausbildung	11
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	4
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	2
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	
g Generisches Wissen *	
(Psychotherapieforschung, Wirksamkeitsforschung, Kenntnis anderer Therapieansätze, Besonderheiten verschiedener Altersgruppen, Implikationen demographischer, sozioökonomischer, kultureller Faktoren, Berufsethik, grundlegende Kenntnisse über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen).	

Für die SIWF/FMH-anerkannten Weiterbildungen für Psychiaterinnen und Psychiater sowie die Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche sind spezifische Kurse erforderlich. Entsprechende Informationsprospekte sind im Sekretariat erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage (www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung).

* Generische Kurse

PSZ-TeilnehmerInnen haben verschiedene Möglichkeiten, die im Rahmen der Weiterbildung zu belegenden Generischen Kurse zu absolvieren. Angeboten werden solche Kurse u.a. vom ASP (www.psychotherapie.ch). Um den TeilnehmerInnen in Weiterbildung kostengünstige Möglichkeiten zum Besuch der Generischen Kurse anbieten zu können, werden im Kontext der Vernetzungsarbeit verschiedener psychoanalytischer Institute in der Schweiz solche Kurse organisiert werden:

Aktuell findet im WS17/18 der Kurs 12 von Marc Walter und Tobias Melcher im FIZ statt (S. 32).

Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Termin: **Mittwoch, 4. Oktober 2017** (für genaue Angaben siehe S. 40).

Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Am **Freitag, 9. Februar 2018**, findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 30).

ÜBERSICHT	Seite
Montag	
Kurs 1: Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider	17
Kurs 2: Technisches Seminar II	18
	Heini Schwob
Kurs 3: Erstgespräch und Indikation II	19
	Regula Weiss
Dienstag	
Kurs 4: Abklärungsstelle	20
	Madeleine Dreyfus, Eric Winkler
Kurs 5: Psychoanalytische Psychotherapie schizophrener Menschen	21
	Julia Braun
Kurs 6: Psychodynamische Diagnostik und frühe Abwehrmechanismen	22
	Sophie Christen
Mittwoch	
Kurs 7: Die Übertragungs - Gegenübertragungsschaukel und der Schmerz im psychoanalytischen Setting II	23
	Maribel Fischer, Jacqueline Münch
Kurs 8: Dies- und jenseits einer Theorie der Neurosen II	24
	Daniel Bischof
Donnerstag	
Kurs 9: Technisches Seminar für alle Fälle	25
	Heini Bader, Olaf Knellessen
Kurs 10: Let's do it. Psychoanalyse machen.	26
	Olaf Knellessen, Angela Egli, Alexander Sölch
Freitag	
Freitagszyklus, -vorträge, Forum	27-29
Peergruppen-Treffen	30
	Weiterbildungskommission

ÜBERSICHT Fortsetzung **Seite**

Freitag/Samstag/Sonntag

Kurs 11: Kongress „Psychoanalyse, Un/Glaube, Politik“ - Zur Frage
der Gewalt Roni Weissberg 31

Samstag

Kurs 12: Psychotherapieforschung: Wie wirksam ist die
psychodynamische Psychotherapie? 32
Marc Walter (Basel), Tobias Melcher (Basel)

Kurs 13: Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Technik IV 33
Thomas Kurz

Kurs 25: Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder
und Jugendliche 34
Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti,
Pamela Walker, Rebekka Züfle

Wochenendseminar

Kurs 14: Praxis der Lacanschen Psychoanalyse. Schwerpunktthema:
Übertragung und Trieb (V) 35
Roni Weissberg et al.

Ankündigungen 36-40

Interna 41

MONTAG

Kurs 1

Beginn 23. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf
Schneider

Wir machen psychoanalytische Fingerübungen:

Zu Beginn jeder Sitzung stellt einE TeilnehmerIn eine kurze Textstelle vor,
die dann frei assoziativ kommentiert und diskutiert wird; am Schluss wird
das Gesagte mit der Quelle des Textschnipsels abgeglichen: eine Illustra-
tion der Ergiebigkeit assoziativ-psychoanalytischer Interpretation.

Der Kurs richtet sich an alle.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 2 ③ Beginn 23. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar II

Heini Schwob

Der Kurs vom letzten Semester wird fortgesetzt – neue TeilnehmerInnen sind willkommen (Platzzahl beschränkt).

Der Kurs richtet sich besonders an TeilnehmerInnen, die praktisch tätig sind.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses: Besprechen von Fallvignetten, die von den Teilnehmenden vorgestellt werden.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Eine persönliche Anmeldung beim Kursleiter ist zusätzlich nötig unter:

heinschwob@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 3 ③ ④ Beginn 30. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Erstgespräch und Indikation II

Regula Weiss

Wir setzen das Seminar zum Erstgespräch und zur Indikation für eine psychoanalytische Behandlung fort.

Wir können keine neuen TeilnehmerInnen aufnehmen.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen mit klinischer Tätigkeit.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses: Lektüre und Besprechung von Erstkontakten.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Eine persönliche Anmeldung bei der Kursleiterin ist zusätzlich nötig unter:
 weiss@hin.ch

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 4 ③ Beginn 24. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Abklärungsstelle

Madeleine Dreyfus, Eric Winkler

Der Jahreskurs wird geschlossen weitergeführt.

Die Kursabende finden in der Regel 14-täglich statt, bei Bedarf auch wöchentlich.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 5

② ③ ④

Beginn 31. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Psychoanalytische Psychotherapie schizophrener Menschen

Julia Braun

„Schizophrenie“ in einer Anmeldung zu hören oder zu lesen, lässt viele Therapeuten zurückschrecken.

Anhand der Lektüre des Buches „Identitätsgrenzen des Ich“ von Josi Rom (2007) wollen wir uns gemeinsam eine Vorstellung davon erarbeiten, wie psychoanalytische Psychotherapie mit schizophrenen Menschen aussehen kann. Dabei nehmen wir Psychopathologie, Psychodynamik und mögliche Behandlungsansätze in den Blick. Es geht um Fragen wie: Wie lässt sich der schizophrene Ich-Zerfall modellhaft verstehen? Wie kann ich eine therapeutische Beziehung zu einem Menschen aufbauen, der sich in einem psychotischen Zustand befindet?

Am letzten Kursabend diskutieren wir mit Josi Rom.

Grundlagenliteratur:

Rom, J. (2007). Identitätsgrenzen des Ich. Einblicke in innere Welten schizophrene- und borderlinekranker Menschen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 6

② ③

Beginn 31. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Psychodynamische Diagnostik und frühe Abwehrmechanismen

Sophie Christen

Als Basistext des Kurses dient das „Brückenkonzept“ von Erika Krejci (1936-2013) zu Freuds „Ichspaltung im Abwehrvorgang“.

Anhand ihres Buches „Psychogenese im ersten Lebensjahr“ wird versucht, die Metapsychologie der Objektbeziehungstheorie der kleinianischen Schule etwas zu veranschaulichen.

Frühe Abwehrmechanismen in der paranoid-schizoiden und depressiven Position wie Spaltung, projektive Identifikation, Dissoziation, Verleugnung, paranoide und manische Abwehr, Omnipotenz, etc. können dann in der klinischen Praxis erfahren und vielleicht besser erkannt werden.

Diese psychoanalytischen Grundkonzepte werden dann gegen Ende des Kurses mit der heute in der klinischen Anwendung etablierten operationalisierten psychodynamischen Diagnostik (OPD-Achse Struktur) in Verbindung gebracht, u.a. um unsere Patienten im Berichtswesen gegenüber den Sozialversicherungen besser zu vertreten.

Literaturangaben:

- Krejci, E. (2011). Freuds „Ichspaltung im Abwehrvorgang“ und die Erweiterung des Neurosenmodells. *Psyche*, 65, 1-29.
- Krejci, E. (1999). *Psychogenese im ersten Lebensjahr*. Tübingen: edition diskord.
- Hinshelwood, R. (2004). *Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse*. Stuttgart : Klett-Cotta.
- Stasch M., Grande T., Janssen P., Oberbracht C., Rudolf G. (2016). *OPD-2 im Psychotherapie-Antrag*. Göttingen: Hogrefe.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten und ist geeignet für TeilnehmerInnen in Weiterbildung am PSZ, die in psychiatrischen Institutionen arbeiten. Die Bereitschaft, den Basistext zwischen dem 1. und 2. Kursabend zu lesen, wird vorausgesetzt. Das Einbringen eigener Fälle oder Fallvignetten wird erwartet. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses: Vorausgesetzt wird nur der Basistext. Ansonsten wird der Kurs interaktiv mit Hilfe von PowerPoint geführt.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei der Kursleiterin, Sophie Christen.
sophie.christen@clienia.ch

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 7 ① ③ ④ Beginn 25. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Die Übertragungs - GegenUbertragungsschaukel und der Schmerz im psychoanalytischen Setting II

Maribel Fischer, Jacqueline Münch

Der Schmerz als Ursache für Leid und Lust - wie deutet er sich an in der Schaukel der Übertragung und GegenUbertragung? Wir besprechen Fallbeispiele und lesen Texte, die wir fortlaufend zu den entstehenden und uns interessierenden Themen auswählen.

Der Kurs richtet sich an alle.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses: Wir lesen Texte und besprechen Fälle. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei der **Kursleiterin**, Jacqueline Münch:
 jacqueline.muench@mac.com

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 8

① ②

Beginn 1. November, 20.30 Uhr, 14-täglich

Dies- und jenseits einer Theorie der Neurosen II

Daniel Bischof

Nachdem wir uns im Sommersemester mit den Grundlagen der freudschen Neurosentheorie auseinandergesetzt haben, wird im Wintersemester die Theorie und Klinik dessen thematisiert, was viele Namen hat, indem es umschrieben wird als nicht-neurotische, Borderline- oder Grenzfall-Störung. Aber worum handelt es sich dabei eigentlich? Und: Was sind genau die Erweiterungen, Revisionen oder Neuschöpfungen bezuglich der klassischen Theorie und Klinik, so wie Freud sie formuliert hat? Wir werden versuchen, uns in diesem Seminar weniger mit Begrifflichkeiten als mit Inhalten auseinanderzusetzen. Dabei werden zwei Themenkreise im Mittelpunkt stehen; es sind dies die Spaltung und die Symbolisierung. Anhand von Referaten, Textstellen aus klassischen Artikeln und Fallbeispielen sollen unsere Sinne für diese Problematik sensibilisiert werden.

Der Kurs wird geschlossen weitergeführt.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 9 ② ③ ④ K Beginn 26. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar für alle Fälle

Heini Bader, Olaf Knellessen

Das klassische psychoanalytische Setting ist in Gefahr, als Dogma und Disziplinierungsinstrument missverstanden und so zum Fetisch zu werden. Das Setting dient aber nicht nur dazu, unbewusste Konflikte in der Übertragung psychoanalytisch fassbar zu machen, es ist auch selbst Übertragungen ausgesetzt. So arbeiten viele von uns – nicht zuletzt jüngere Kolleginnen und Kollegen – psychoanalytisch in Institutionen und Situationen, in denen sich das Setting anders und neu konfiguriert. Das ist ein Potential zur Erweiterung des Verständnisses von psychoanalytischer Theorie und Praxis, dem wir anhand von Falldarstellungen aus allen Settings nachgehen wollen.

Der Kurs richtet sich an alle Interessentinnen und Interessenten.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses: Es werden Fälle im Hinblick auf ihr Verständnis und die Besonderheiten des Settings besprochen.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 10 ① ③ ④ ⑤ Beginn 2. November, 20.30 Uhr, 14-täglich

Let's do it. Psychoanalyse machen

Olaf Knellessen, Angela Egli, Alexander Solch

Agieren gilt psychoanalytisch als Widerstand. Analysand und Analytiker sind angehalten darauf zu verzichten – zugunsten von Erinnern und Verstehen. Therapeutische Praxis ist demgegenüber – wie der Name es schon sagt – immer auch Tun und dieses, zum Glück, nicht immer nur reflektiert. Gerade Deutungen passieren auch. Wie also steht es um das Agieren in unserer Praxis, was hat es mit diesem Gegensatz zur Reflexion auf sich, wo eigentlich liegen da die Grenzen – oder auch nicht?

Diesen Fragen wollen wir – ebenfalls nicht allein reflektiert und reflektierend, sondern in offenem und direktem Austausch – in diesem Seminar nachgehen und so eine Vorbereitung leisten für eine Tagung zu diesem Thema im Frühjahr 2018.

Der Kurs richtet sich an alle Interessentinnen und Interessenten.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses: Wir werden Literatur zum Thema lesen, vor allem aber direkt und in engem Austausch über die Praxis sprechen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

FREITAG

Freitagszyklus

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

„Übertragung“ im Blick verschiedener psychoanalytischen Schulen

Das PSZ begeht dieses Wintersemester sein Jubiläum mit der Veranstaltung „Passagen Übertragungen Medialitäten“. Der Jubiläumszyklus WS17/18 möchte die klinischen Aspekte der Übertragung ins Zentrum stellen. Ein Einführungsabend nimmt sich des Begriffs in Freuds Werk an und zeigt seine Entwicklung und klinische Relevanz in seinem Werk und dem seiner Schüler auf. In den weiteren Abenden beleuchten die Referenten des Zyklus das Verständnis der Übertragung und den klinischen Umgang damit aus der Perspektive verschiedener psychoanalytischer Schulen.

Die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und kulturellen Fragen aus psychoanalytischer Perspektive, sowie auch mit Entwicklungen innerhalb der Psychoanalyse selbst gehört zu den wichtigen Traditionen des PSZ. Verschiedene psychoanalytische Richtungen sind am PSZ vertreten, sie werden vermittelt und diskutiert. Zum Abschluss des Zyklus sollen sie in dieser Tradition im Rahmen einer Podiumsdiskussion direkt miteinander in Austausch kommen. Anhand einer kurzen Fallvignette haben die Podiumsteilnehmer die Gelegenheit, aus ihrer jeweiligen Perspektive Aspekte zum Übertragungsgeschehen in der Vignette darzustellen und zu diskutieren. Nach einer ersten Runde auf dem Podium ist selbstverständlich auch das Publikum eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

- 03.11.2017 Thomas Kurz und Katarzyna Swita
Die Übertragung in Theorie und Praxis bei Freud und seinen Freudianern
- 17.11.2017 Christine Widmer
**Da waren's plötzlich zwei.
Übertragung und Gegenübertragung als dyadischer Prozess. Theoretische Modelle, Kontroversen und technische Konsequenzen.**

FREITAG

Fortsetzung Freitagszyklus

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

- 24.11.2017 Vreni Schärer
**Das Übertragungsgeschehen bei Grenzfällen -
aus der Sicht der zeitgenössischen französischen
Psychoanalyse**
- 01.12.2017 Sonja Wuhrmann
**Die Intersubjektive Perspektive:
Die Subjektivität der Analytikerin im Übertragungs-
prozess.**
- 15.12.2017 Beate Koch
**Nicht „tote Verhältnisse“, nicht „mumifizierte Persön-
lichkeiten“ - zu Auffassung und Deutung der Über-
tragung bei Melanie Klein und ihren Nachfolgern**
- 12.01.2018 Barbara Langraf und Roni Weissberg
**Wir arbeiten in der Übertragung, aber deuten wir
sie? ... Gedanken zur Übertragung bei Lacan**
- 19.01.2018 **Podiumsdiskussion**

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.psychoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

FREITAG

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

Einzelvorträge

06.10.2017

Sabine Richebächer, Zürich

100 Jahre Oktoberrevolution

Eine gefährliche Liaison mit der Macht:

Psychoanalyse in der frühen Sowjetunion

geeignet für «PSZ für Studierende»

Das Abstract zum Vortrag ist spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.pschoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Der Vortrag ist öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

Forum

Forum

Das Forum findet dieses Semester nicht statt.

FREITAG

Peergruppen-Treffen

9. Februar 2018, 20.30 Uhr im PSZ

Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab bei:
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

FREITAG/SAMSTAG/SONNTAG

Kurs 11

⑤

Fr., 10. Nov. 16 Uhr bis So., 12. Nov. 14.30 Uhr

Kongress „Psychoanalyse, Un/Glaube, Politik“ - Zur Frage der Gewalt

Organisatoren: André Michels, Karl-Josef Pazzini, Edith Seifert,
Mai Wegener, Roni Weissberg

Wir als Psychoanalytiker möchten uns an diesem Kongress mit Gruppierungen aus benachbarten Disziplinen zusammensetzen, um die aktuelle gesellschaftliche und politische Realität zu diskutieren. Uns interessieren dabei besonders Bereiche, die traditionell in Verbindung mit Religion gebracht werden, wie Glaube, Autorität, Opfer und soziale Bindung. Was treffen aktuell kursierende Bezeichnungen wie Populismus, Eliten, Fake News, Fundamentalismus? Wie steht es um das soziale Band, das Gewicht der Worte und den Platz des Anderen in unseren westlichen Demokratien? Wie wird heute Zugehörigkeit und Anerkennung im Sozialen geregelt und wie steht es um die Glaubwürdigkeit der Rede?

Damit wir über die unterschiedlichen Begrifflichkeiten, Stile und Theorien hindurch ins Gespräch kommen, sollen die Beiträge jeweils konkrete Phänomene oder Ereignisse zum Ausgangspunkt nehmen. So könnten – von verschiedenen Zugängen her – einige Facetten einer Analyse der Gegenwart erarbeitet werden. Wichtig ist uns dabei, dass eine solche Befragung die eigene Stellung (der Psychoanalyse, der Universität, der Kirche, der Mittelschicht...) mit einbezieht und sich nicht einfach in einer Diagnostik der Anderen (der Fundamentalisten, der Populisten, der Extremisten) ergeht.

Folgende Themenblöcke sind geplant:

Glaube an und in der Psychoanalyse; Der kommunikative Bruch – Fundamentalismus vs. Pluralismus; Der Vater und seine Substitute; Unterstellung/Glauben als Bedingung von Sprechen; Das verfluchte Heilige: Opfer, Gewalt, (heiliger) Krieg; Dialektik von Erfahrung und Rationalität: Atheistische Mystik – Ekstase bei Sinnen.

Als Referenten/Diskutanten werden angefragt: Peter Passett, Christian Kläui, Flavia Kleiner, Seyran Ates, Claus Rath, Regula Schindler, Daniel Strassberg, Felix Ensslin, Laszlo Földenyi, Stefan Zweifel, Dominik Finkelde, Susanne Lüdemann, Martin Treml, Alfred Bodenheimer, Peter Widmer u.a.

Orte: Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ) und Kapelle der Helferei

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse - für PSZ-TeilnehmerInnen - für alle anderen per Mail an:
tagungglaube@psychanalyse-zuerich.ch.

Kosten: Fr. 120.-, resp. Fr. 100.- für Studenten, bei Anmeldung bis 15. Oktober; danach Fr. 150.-, resp. Fr. 130.- für Studenten

Rechnung und Einzahlungsschein werden Ihnen per Post zugestellt. Teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie am Abendessen am Samstag in der Helferei teilnehmen wollen (ab Fr. 25.-, wird vor Ort bezahlt).

Der Flyer mit dem detaillierten Programm wird Ende August versandt.

SAMSTAG

Kurs 12 g 2. Dezember, 09 – 12 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr *

Psychotherapieforschung: Wie wirksam ist die psychodynamische Psychotherapie?

Marc Walter (Basel), Tobias Melcher (Basel)

Inhalte: Allgemeine Einführung und Geschichte der Psychotherapieforschung, methodische Grundlagen der Psychotherapieforschung, Wirksamkeit der psychodynamischen Psychotherapie, Ausblick und Zukunft der Psychotherapieforschung.

Der generische Kurs wird organisiert von den Instituten der Vernetzungsgruppe.

Literatur

- Leichsenring F, Rabung S. Longterm psychodynamic psychotherapy in complex mental disorders: update of a meta-analysis. *British Journal of Psychiatry* 2011; 199: 15-22
- Leichsenring F et al. Psychodynamic therapy meets evidence-based medicine: A systematic review using updated criteria. *Lancet Psychiatry* 2015; 2: 648-660
- Milrod B, Leon AC, Busch F, Rudden M, Schwalberg M, Clarkin J, Aronson A, Singer M, Turchin W, Klass ET, Graf E, Teres JJ, Shear MK. A randomized controlled clinical trial of psychoanalytic psychotherapy for panic disorder. *American Journal of Psychiatry* 2007; 164:265-272

Der Kurs findet am Freud-Institut Zürich statt.

Anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 7 Credits/7 Stunden

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 150.–

SAMSTAG

Kurs 13

③

16. Dezember, 13.00 – 16.00 Uhr *

Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Technik IV

Thomas Kurz - Gastdozentin: Ulrike May, Berlin

In den ersten drei Semestern haben wir - ausgehend von Freud, über Ferenczi, Reich, Reik, Fenichel, Klein, Rivière, Balint, Heimann, Benedek, Eissler, Loewenstein - die Entwicklungslinien der psychoanalytischen Technik verfolgt. Der vierte Teil befasst sich mit Kohut, Kernberg, Cremérius, Parin und Morgenthaler. Die Erforschung des seit 100 Jahren akkumulierten therapeutisch-technischen Repertoires beabsichtigt einerseits, das Wissen darüber zu mehren, was wir in Therapie und Analyse tun können - und andererseits das Verständnis darüber, was wir tatsächlich tun.

Der Kurs steht allen TeilnehmerInnen offen. Er wird seminaristisch im Sinne einer aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden durchgeführt: Alle referieren Literatur und halten Korreferate.

* Weitere Daten:

13.01.2018, 13 – 16 Uhr

10.02.2018, 13 – 16 Uhr

17.03.2018, 13 – 16 Uhr

Für Lektüre werden pro Kurstag 2 Lektionen zusätzlich testiert.

Neue Teilnehmende sind willkommen.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

sowie zusätzlich: thom@skurz.ch

Informationen: Thomas Kurz, Tel. 079 326 70 58

thom@skurz.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

SAMSTAG

Kurs 25

K

ab 28. Oktober, 09.30 – 16.00 Uhr *

Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

DozentInnen: Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von April 2017 bis Februar 2018 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung in einer konstanten Gruppe an.

Der Basiskurs bietet

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe von max. 18 TeilnehmerInnen klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“. Begleitend findet bei Egon Garstick, Jürgen Grieser und Gabrielle Stoll Corti zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt.

Ausführliche Informationen finden sich im Flyer, der auf der Homepage heruntergeladen oder im Sekretariat bestellt werden kann:

Der Kurs wird geschlossen weitergeführt und endet am 3. März 2018.

Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen Fr. 1700.-

WOCHENENDSEMINAR

Kurs 14

① ③

Freitag/Samstag, 24./25. November 2017 *

Praxis der Lacanschen Psychoanalyse. Schwerpunktthema: Übertragung und Trieb (V)

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert

Diese Tagung ist ein „work in progress“, der sich schon seit längerer Zeit mit den zwei zentralen Begriffen der Psychoanalyse beschäftigt: Trieb und Übertragung. An diesem Wochenende in Paris haben wir vor, die bisherigen Beiträge und die dabei aufgetauchten Fragen nochmals zusammenzutragen und zur Diskussion zu stellen. Da wir auf dieses Treffen hin ein Arbeitsheft herausgeben werden mit den Beiträgen der vorangegangenen Tagung, ist ein Einstieg in unsere Debatte auch für neue Interessierte leicht möglich macht.

Das Konzept der Tagung besteht darin, dass jüngere und erfahrenere AnalytikerInnen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammen kommen, um sich mit der Thematik in zwei Sprachen, – Französisch und Deutsch - mit konsekutiver Übersetzung zu beschäftigen. Die Arbeit geschieht in drei Blöcken mit je einem Beitrag zur klinischen Theorie und einer anschliessenden Fallbesprechung einer TeilnehmerIn.

Die Details zum Programm sowie das Arbeitsheft mit den Beiträgen der vorangegangenen Veranstaltungen erhalten Sie ca. einen Monat vor dem Treffen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

* Tagungsort: Espace Analytique, 12 rue de Bourgogne, Paris 7ème

Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 19.00 Uhr

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

ANKÜNDIGUNGEN

Jubiläumsveranstaltung

Samstag, 23. September, 10 Uhr bis spät *

40 Jahre PSZ reloaded, 10 Jahre The Missing Link

PASSAGEN ÜBERTRAGUNGEN MEDIALITÄTEN

Nicht nur mehr als ein Jubiläum

Wenn es rundet, wird gefeiert, und wenn gleich doppelt, dann nicht zu knapp. Einen Tag und eine Nacht lang soll es passieren, funken und sprühen:

Wir werden Passagen erinnern und entwerfen, essen, trinken, Übertragungen visualisieren und diskutieren, spielen, fliegen, Medialitäten ausprobieren, austauschen und verhandeln, wir werden tanzen bis wir (t)räumen.

Ein Festival für uns, mit uns und mit anderen.

* Veranstaltungsort: Theater der Künste, Gessnerallee 13, Zürich
Saalöffnung ab 9.30 Uhr

Anmeldung/Kontakt: www.psz-jubilaem.ch
jubilaem@psychoanalyse-zuerich.ch

ANKÜNDIGUNGEN

Organisationsentwicklung

Samstag, 18. November 2017 *

Vor zehn Jahren fand erstmals eine Tranche **Organisationsentwicklung** mit psychoanalytischem Hintergrund am PSZ statt. Unter der Leitung von Pieter Hutz (Berlin), Diplom-Soziologe und Gruppenanalytiker IGA Heidelberg, diskutierten zwischen 30–50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PSZ während fünf ganztägigen Sitzungen über Geschichte, Kultur und Zukunft des Seminars. In der Folge bürgerte sich für dieses Stück gemeinsamer institutioneller Arbeit, die nach Ansicht vieler der damaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Lösung der dringenden Aufgaben des PSZ massgeblich beitrug, der Ausdruck «Institutionsanalyse» ein. Damit kam zum Ausdruck, dass hier ein Prozess stattgefunden hatte, der auf verschiedenen Ebenen sehr wirksam war. Innerhalb des Seminars besteht allerdings keine Einigkeit darüber, wie erhellend oder nützlich diese Arbeit war. Diejenigen, die regelmässig daran teilgenommen hatten, halten diese Erfahrung unter anderem für eine unerlässliche Vorbedingung der jetzt erreichten Akkreditierung des PSZ als Weiterbildungsinstitution, die sonst nicht oder nur mit viel mehr Aufwand und Belastung für Seminarleitung, Ressort- und Arbeitsgruppen möglich gewesen wäre.

Die TV vom 28.10.2017 hat anlässlich des Doppeljubiläums des PSZ beschlossen, Herrn Hutz noch einmal beizuziehen, damit die Entwicklungen der letzten Jahre überdacht werden können und wir klären können, wo wir heute stehen und wohin wir gehen wollen. Diese erneute Runde Organisationsentwicklung im Grossgruppensetting soll einen Raum öffnen, um sich mit verschiedenen für uns drängenden Fragen zu beschäftigen, z.B.:

- Die letzte Runde fand statt, während gerade das Weiterbildungskonzept am PSZ eingeführt wurde. Jetzt ist die Weiterbildung im Bereich Psychotherapie akkreditiert und verleiht einen eidgenössischen Titel. Was waren die Spannungen und Belastungen, die damit für einzelne, Gruppen, das Ganze verbunden waren? Wie gehen wir jetzt damit gemeinsam weiter, was hat der gemachte Schritt für Folgen?
- Wann wurde das PSZ gegründet? 1958? Oder 1977? Und warum spielt das eine Rolle?
- Wie weiter mit dem und am PSZ? Insbesondere: Wie geht eigentlich die Ausbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin? Interessiert das noch jemanden? Und was heisst das?

ANKÜNDIGUNGEN

Fortsetzung Organisationsentwicklung

- «Kultur des PSZ»: Was war das? Wie steht es heute damit?
- Wie bewährt sich die basisdemokratische Organisationsform unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und angesichts neuer Aufgaben? Kann der Seminarbetrieb weiterhin ehrenamtlich geführt werden?

Die vorgesehenen fünf Samstage*

18. Nov. 2017

10. März 2018

26. Mai 2018

1. Sept. 2018

17. Nov. 2018

jeweils von 10.00 – 13.15 h und von 14.15 – 17.30 h in Form einer Grossgruppe, die wiederum von Pieter Hutz geleitet wird, bieten einen guten Rahmen, um unser Nachdenken und unser Gespräch über diese Fragen in Bewegung zu bringen.

Wir laden alle, insbesondere auch diejenigen, die sich bis jetzt kaum oder nicht am Seminarbetrieb beteiligt haben, herzlich ein, mitzumachen, sich zu äussern, sich einzumischen.

Anmeldung bis 1. Nov. 2017: sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch

Madeleine Dreyfus, Jean-Claude Gremaud, Heinz-Peter Müller, Andreas Sidler

ANKÜNDIGUNGEN

Intervisionsgruppen

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue TeilnehmerInnen sind.

Derzeit aufgeschaltet ist dort die Intervisionsgruppe organisiert von Ursula Schiess, die sich ab 1. November 2017 jeweils mittwochs um 20.00 Uhr 14-täglich trifft.

Vorankündigung Freitagsvorträge mit klinischem Seminar SS18

Doppelveranstaltung mit Inge Seiffge-Krenke und Hans Hopf:

Die Psychoanalyse des Mädchens / Die Psychoanalyse des Jungen

Hans Hopf und Inge Seiffge-Krenke haben 2014 und 2017 ihre Standardwerke zur Psychoanalyse des Jungen und zur Psychoanalyse des Mädchens im Klett-Cotta-Verlag vorgelegt. Die beiden Psychoanalytiker und renommierten Autoren werden uns im Juni 2018 in zwei Veranstaltungen zur Verfügung stehen, in denen wir uns eingehend mit dem Thema auseinandersetzen können, jeweils mit einem Vortrag am Freitagabend und einem Vertiefungsseminar am darauffolgenden Samstagvormittag. Der Besuch beider Veranstaltungen ist sehr zu empfehlen, sie können aber auch einzeln besucht werden.

Daten:

1./2. Juni 2018: Inge Seiffge-Krenke: Die Psychoanalyse des Mädchens

15./16. Juni 2018: Hans Hopf: Die Psychoanalyse des Jungen

Generische Kurse: Ausblick SS18 – WS 19/20

WS18 am Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie (AZPP), Basel:

Vermittlung grundlegender Kenntnisse anderer psychotherapeutischer Ansätze und Methoden

WS19 am PSZ:

Vermittlung von Grundkenntnissen über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und seine Institutionen

ANKÜNDIGUNGEN

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 20.30 Uhr im PSZ

Einführung in das PSZ

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

PSZ für Studierende

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola_ferrari@hotmail.com) oder
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende

INTERNA

Teilnehmerversammlungen

Freitag, 27. Oktober 2017, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 2. Februar 2018, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 6. April 2018, 20.30 Uhr im PSZ

Ressortgruppen-Treffen

20.30 Uhr im PSZ

Mittwoch, 22. November 2017

Treffen für DozentInnen

20.00 Uhr im PSZ

Findet einmal jährlich statt.

Nächstes Datum:

Mittwoch, 28. Februar 2018 (für DozentInnen des SS17 und WS17/18)

Einmal monatlich, Zeit und Ort nach Absprache

Einladung zum «Treffpunkt Junge Psychoanalyse»

Im Herbst 2008 wurde der «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» als Gefäss für die Anliegen neuerer TeilnehmerInnen am PSZ ins Leben gerufen. Inzwischen ist eine heterogene Gruppe entstanden, die für weitere Interessierte offen ist. Wir tauschen unsere Erfahrungen als «jüngere/neuere» PsychoanalytikerInnen inner- und ausserhalb des PSZ untereinander aus und bringen sie ins PSZ ein. Wir planen Themenabende zu Gebieten, in denen wir Informationsbedarf wahrnehmen. Fachlichen und persönlichen Austausch pflegen wir mit gemeinsamer Lektüre und auf Ausflügen.

Zeit und Ort: Die Treffen variieren in Form, Ort und Zeit – immer nach Absprache. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit sehr willkommen und mögen sich per E-Mail melden.

Kontakt: jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Koordination: Natalie Conrad, conrad.nathalie@gmail.com und Claudia Hürzeler, claudia_huerzeler@yahoo.de (Co-Koordination).

Sommersemester 2018: 03. April 2018 – 07. Juli 2018

Das Programm für das SS18 erscheint Mitte Februar 2018

Informationsabend vor dem SS18: Mittwoch, 7. März 2018